



Nr. 500



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hansa-Brauerei AG

Aktie 700 RM, Nr. 933
Lübeck, Juni 1929 **EF**
Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1883, AG seit 1899 zur Weiterführung der Hansa Brauerei Johs. Uter & Co. Marken: Hanseatenbräu, Kapuzinerbräu, Nordmark Pils. 1952 von der Brauerei zur Walkmühle übernommen. Börsennotiz zuerst im Freiverkehr Lübeck und in Dresden, dann in Leipzig, zuletzt in Hamburg. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Hanse-Merkur Lebensversicherung

Namensaktie Ser. G 1.000 DM, Nr. 11876
Braunschweig, September 1995 **EF+**
Auflage 20 (R 9). Ursprung ist das 1806 gegründete "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut" (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als "Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 verschmolzen mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg, wohin der Geschäftssitz dann in späteren Jahren sukzessive verlegt wurde. Diese Aktien sind etwas ganz besonderes, denn 1991 wurden

nur noch Stücke für den mit 0,12 % verschwindend geringen Minderheitenbesitz ausgedrückt. Für die Großaktionäre Hanse-Merkur Holding AG (74,78 %) und Landschaftliche Brandkasse Hannover (25,1 %) gab es von vornherein nur Globalurkunden. Kleine Vignette mit Firmensignet (Erwachsener hält schützend seine Arme über drei Kinder). Teileingezahlt mit 25%. Rückseite als ungültig abgestempelt. Mit Kupons.



Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hanseatenwerke AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 13
Bremen, August 1925 **EF+**
Auflage 45 (R 7). Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Schokolade, Kakao und Zuckerwaren aller Art. Noch nach dem 2. Weltkrieg Produktion von Schokolade und Pralinen. Lochentwertet.



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Harry Trüller - Zwieback-, Cakes-, Waffel- u. Biscuit-Fabriken

Firmenrechnung, Nr. 6570
Celle, 24.7.1906 **VF+**
Gegründet 1896 vom Fabrikanten Harry Trüller in Celle, heute Teil der Kölner Internack-Gruppe. Sehr dekorative, farbenfrohe Rechnung der "größten Zwiebackfabrik Deutschlands", oben links Ansicht des Geschäftshauses im Jahr 1891, große Werksansicht mit Eisenbahnen im Vordergrund, Medaillen und Auszeichnungen, rechts oben Goldene Medaille "Weltausstellung St. Louis 1904". Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 505 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hartmann & Braun AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1470
Frankfurt a.M., 19.5.1931 **EF+**
Auflage 1.700. Gegründet 1879 von Eugen Hartmann als „optische Anstalt, physikalisch astronomische Werkstätte“ in Würzburg. 1882 trat Wunibald Braun, der Bruder Ferdinand Brauns (Erfinder der Braunschen Röhre, Nobelpreisträger für

Physik) als Teilhaber ein. 1884 erfolgte auf dessen Empfehlung die Verlegung des Betriebes nach Frankfurt-Bockenheim. Seit 1901 AG. Produktionsschwerpunkt waren elektrische Meßgeräte. Ab 1930 vollzog man den Schritt von der Meß- zur Regelungstechnik. Nach dem Krieg folgte die Entwicklung zu einem modernen Unternehmen der Meß-, Regel- und Automatisierungstechnik. 1981 ging der von der AEG seit 1968 gehaltene Aktienanteil an die Firma Mannesmann über, die Hartmann & Braun 1995 an das internationale Unternehmen Eltag Bailey Process Automation verkaufte. 1999 wurde Hartmann & Braun dann vollständig in die ABB integriert. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hartstoff-Metall AG (Hametag)

Aktie 200 RM, Nr. 134
Berlin-Cöpenick, 9.12.1924 **EF**
Auflage 2.450. Gegründet 1923 zwecks Fabrikation von Hartstoffen aus Metall- und anderen Pulvern. Hierbei wurden Metallspäne aus der spanabhebenden Fertigung als Ausgangsprodukt eingesetzt. Das Hametag-Verfahren ist eines der ältesten Verfahren zur Herstellung von Metallpulvern. Die hierfür eingesetzten Wirbelschlagmühlen führen aufgrund der erheblichen Lärmbelästigung zu großen Umweltproblemen und wird deshalb zumindest in den westlichen Ländern nicht mehr eingesetzt. Lochentwertet.



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Haus und Heim Wohnungsbau-AG

Aktie 400 RM, Nr. 1314
Berlin, August 1940 **EF**
Auflage 1.400. Auflage 1.400. Gründung 1903 als „Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten AG“, ab 1927 "Terrain-AG Botanischer Garten-Zehlendorf-West", 1938 Umfirmierung wie oben. Von Anfang an betrieb die Ges. die Bahnabbindung ihrer Terrains: 1909 baute sie an der Wanneseebahn die Haltestelle "Botanischer Garten", 1928 Bildung eines Konsortiums zwecks Verlängerung der Dahlemer Schnellbahn, 1929 Verlängerung der U-Bahn nach Zehlendorf-West. Während die sog. "Arisierungen" in der Börsenliteratur sonst eher schamhaft verschwiegen wurden, findet sich hier schon im AG-Handbuch 1933 ein entlarvender Hinweis: "1933 im Zuge der Gleichschaltung vollständiger Wechsel in der Verwaltung. Die neue Leitung hat das Bestreben, das Unterneh-

men auf rein nationaler (1934 ersetzt durch: nationalsozialistischer) Basis weiterzuführen." Großaktionär war nun die "Ahag" Allgemeine Häuserbau-AG, Berlin; bei der ganzen Geschichte scheint die reichseigene Gagfah mit verwickelt gewesen zu sein. Nach dem Krieg vor allem in Lichterfelde mit Wohnungsneubauten wieder aktiv geworden, die noch heute im Berliner Freiverkehr börsennotierte AG besitzt aktuell 203 Wohnungen. Lochentwert.



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Havag Hausverwaltungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 15
Berlin, März 1928 EF+
Auflage 500 (R 6). Gründung Dez. 1922. Erwerb und Verwaltung der zu Berlin-Wilmersdorf, Kurfürstendamm 91/92 belegenen Hausgrundstücke. 1940 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwert.



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

HEAG Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1677
Anderten bei Hannover, Juni 1933 EF+
Auflage 580. Gründung 1857, AG seit 1859 (ab 1930 Namenszusatz „Heag“ Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG). Drei Abteilungen: Gießerei, Landmaschinenbau (Mäher, Heuwender, Kartoffelernter, Ackerwagen) und Rohrreinigung (reinierte nach patentierten Verfahren Rohrleitungsnetze bis 1.000 mm Durchmesser). Börsennotiz Hannover. 1953 Vergleich, 1955 Anschlusskonkurs. Präsesiegel lochentwert.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hedwigshütte Anthracit, Kohlen- und Kokeswerke James Stevenson AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2352
Stettin, 1.10.1927 EF
Auflage 4.500. Gründung 1898. Vertrieb von Erzeugnissen aus dem Bereich der Montanindustrie, insbesondere Brennmaterialien, die Herstellung und Vertrieb von Preßkohlen, der Erwerb und Betrieb von See- und Binnenschiffahrts-Fahrzeugen jeder Art. 1933 umbenannt in Hedwigshütte Kohlen- und Kokeswerke AG. Großaktionäre: u.a. Raab Karcher GmbH, Karlsruhe und Schering AG, Berlin. Firmenamtlich 1948 verlagert nach Hamburg, ab 1967 GmbH. Präsesiegel lochentwert.



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Heerbrandt-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 628
Raguhn i. Anh., 1.5.1943 EF+
(R 7). Gründung 1861, AG seit 1897. Bis 1936: Maschinenbau und Metalltuchfabrik. Bis 1943: Maschinenbau und Metalltuchfabrik AG vorm. Gottl. Heerbrandt, danach Heerbrandt-Werke AG. Fabrikation von gelochten Blechen, Maschinen und Apparaten (Apparate für die Zuckerindustrie, Filterrohre). 1944/45 Herstellung von Flugzeugteilen für die Junkers-Werke. Lochentwert.



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hegener + Glaser AG

Aktie 50 DM, Nr. 1661
München, April 1994 EF+
Auflage 55.000 (R 6). Gegründet 1968 als GbR, seit 1969 GmbH. 1984 wurde der damals sehr erfolgreiche Hersteller von Schach-Computern in eine AG umgewandelt und an die Börse gebracht. Nachdem dieses Geschäft kein Geld mehr brachte, erlebte der Mantel nebst Börsennotiz 2001 eine ungewöhnliche Verwandlung: Die AG wurde in STELLA Entertainment AG umbenannt und war jetzt Betreiber von erfolgreichen Musicals wie Cats, Phantom der Oper, Miss Saigon u.a. - doch dieses Geschäft hatte seine beste Zeit schon hinter sich, nur ein Jahr später kam die Pleite. Mit Kupons. Präsesiegel lochentwert.

DM-Aktien: faszinierende Zeugnisse des deutschen Wirtschaftswunders



Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hein, Lehmann & Co. AG

Aktie 100 DM, Nr. 7682
Düsseldorf, August 1961 EF+
Gründung 1877 in Berlin zur Entwicklung und Nutzung eines neuen Patentes für Trägerwellblech. Bald kamen Eisenkonstruktionen und Eisenbahn-Signalbau dazu. 1888 Umwandlung in eine AG. Erst 1947 konnte mit der Übernahme der Patente und Lizenzen für Industriesriebe von der in Dresden demontierten Firma Louis Herrmann ein Fundament für den Neubeginn gelegt werden. Später eine in allen Bereichen des Stahl- und Rohrleitungsbaus sowie der Verzinkerei tätige Tochter des Luxemburger ARBED-Konzerns. Ein ungewöhnliches zweites Leben des Börsenmantels begann 1996: Umfirmierung in MATERNUS-Kliniken AG und Sitzverlegung von Düsseldorf nach Bad Oeynhausen. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Heine & Co. AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 195
Leipzig, April 1921 EF
Auflage 3.000. Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1859 bestehenden oHG Heine & Co., Leipzig. Als Spezialunternehmen der chemischen Industrie eine der bekanntesten deutschen Firmen auf dem Gebiet der natürlichen und künstlichen Riechstoffe sowie der natürlichen ätherischen Öle und spirituosösen Essenzen. Werke in Leipzig und Riesa-Gröba. Eigene Blumenkulturen auf 75.000 qm Ländereien sowie deutsche und französische Blütenextrakte dienten der Rohstoffversorgung. Der Firmeninhaber Heine war einer der Mäzene der Weltsprache Esperanto. 1972 verstaatlicht und als VEB Aromatic Leipzig fortgeführt. Die Gesellschaft wurde 1998 auf die Altaktionäre rückübertragen und eine Abwesenheitspflegschaft amtlich bestellt; Auszahlung von Liquidationserlösen. Großformatig. Präsesiegel lochentwert.

Nr. 515 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Herbig-Haarhaus AG Lackfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 2362
Köln-Bickendorf, Oktober 1942 EF+
Auflage 1.480 (R 6). Gründung 1922 zur Fortführung der 1844 errichteten Firma Friedrich

Haarhaus und späteren oHG Herbig-Haarhaus. Erzeugnisse: Lacke und Lackfarben aller Art für Industrie, Großhandel und Behörden. 1968 Übernahme durch die BASF Coatings, die auch das in den 50er Jahren auf Initiative von Dr. Erich Zschocke hin entstandene Herbig-Haarhaus-Lackmuseum in Münster betreibt. Lochentwert.



Nr. 515



Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR
Hermes Kreditversicherungsbank AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 144969
Berlin, 25.6.1928

EF
Auflage 40.000. Eingezahlt mit 25 %, ausgestellt auf L. Behrens & Söhne in Hamburg. Gründung der Hermes Kreditversicherungsbank AG 1917 in Berlin (1937 Umfirmierung Hermes Kreditversicherungs-AG) als Spezialgesellschaft für Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung. 1924 Fusion mit der Merkur-Kreditversicherungsbank AG in Stuttgart. 1926 machte sich das Deutsche Reich durch Übernahme weitgehender Haftungen für Exportgeschäfte zum Träger der neugeschaffenen deutschen Ausfuhr-Kredit-Versicherung. Mit der Durchführung wurden der Hermes und die damals noch bestehende Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG betraut. 1949 Errichtung eines Zweitsitzes in Hamburg, wo seitdem und bis heute die Unternehmensleitung sitzt. Im gleichen Jahr erhielt der Hermes auch das Mandat der Bundesregierung für die Bearbeitung der neugeschaffenen Ausfuhr-Garantien des Bundes. Mehrheitsaktionär des in München und Berlin börsennotierten Hermes war jahrzehntlang die Münchener Rück. Die Allianz-Versicherung, die schon immer eine Schachtelbeteiligung besessen hatte, baute diese zuletzt zur Mehrheit aus und drängte die letzten freien Aktionäre 2002 per Squeeze-Out heraus, danach Namensänderung auf einheitlichen Konzernnamen Euler-Hermes Kreditversicherungs-AG. Prägesiegel mit schönem Hermes-Kopf. Lochentwert.

wurden die elektrische Straßenbahn in Darmstadt (13 km, eröffnet 1897, eingebracht von der Stadt Darmstadt) und die Dampfstraßenbahnen Darmstadt-Eberstadt, Darmstadt-Griesheim-Arheilgen (17 km, eingebracht von der Süddeutschen Eisenbahn-Ges.). 1941 Umfirmierung in Hessische Elektrizitäts-AG. 1942 Übernahme der Heppenheimer Stadtwerke. 1990 Ausgründung des ÖPNV in die HEAG Verkehrs-GmbH. 2003 Fusion mit der Südhessische Gas und Wasser AG zur HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE). Lochentwert.



Nr. 520



Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
Hermann Köhler AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 476
Altenburg (Thür.), Mai 1942 EF
Auflage 750. Gründung 1921. Herstellung von Nähmaschinen. 1923 Angliederung der Möbelfabrik AG Pölsneck. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1945 Fusion der Firmen Hermann Köhler AG, Dietrich & Co. und Winselmann zum Nähmaschinenwerk Altenburg. Nach der Verstaatlichung in der DDR VEB Nähmaschinenwerk Altenburg, nach der Privatisierung 1990 ALITIN Nähtechnik GmbH. Zwei Vignetten mit Nähmaschinen. Lochentwert.



Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Heymann & Schmidt

Luxuspapierfabrik AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 637
Berlin, 2.1.1905 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500, nach Kapitalherabsetzung 1915 noch 1125. Gegründet zwecks Erwerb und Erweiterung der „Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt“ in der Schönhauser Allee 164. Herstellung von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklameartikeln, Glückwunschkarten und Verpackungen. Umbenannt 1922 in „Heymann & Schmidt AG“. 1933 (inzwischen lag das Aktienkapital in schwedischen Händen) Stilllegung der Luxuspapierfabrik, fortan nur noch Verwaltung und Vermietung der ehemaligen Betriebsgrundstücks. Die Verwaltung befand sich in Berlin W 8, Unter den Linden 43/45 in den Räumen der Unionbank. 1941 in „Schönhauser Industriefhof Grundstücks-AG“ umfirmiert. 1943 wurde das Areal bei einem Luftangriff völlig zerstört. 1951 Kapitalumstellung von 225.000 RM auf 6.750 DM, Verlegung des Verwaltungssitzes nach Berlin-Steglitz, 1952 Umwandlung in eine GmbH. Großformatiges Papier. Lochentwert.

Nr. 522 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Hirsch-Brauerei Cöln AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1546
Köln, 31.12.1919 EF

Auflage 750. Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingrover in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. Die Brauerei hatte eine Leistungsfähigkeit von 100.000 hl im Jahr. 1918 Übernahme des Malzkontingents der Rhein. Brauerei-Gesellschaft in Cöln-Alteburg. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gele-



Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Hermann Schött AG

Aktie 100 RM, Nr. 3541
Rheydt, Februar 1936 EF
Auflage erst 5.000, später noch 3.190. Eines der weltweit ältesten Unternehmen der graphischen Industrie, gegründet bereits 1818, AG seit 1899. Die Großdruckerei beschäftigte zuletzt um die 400 Leute und war auf den Druck von Zigarettenbanderolen, Zigarrenkistenetiketten, Schokoladenumschläge, Pralinenpackungen, Plakate, Wein- und Likör-etiketten sowie Faltschachteln aller Art spezialisiert. Börsennotiz: Freiverkehr Düsseldorf. 1982 Konkurs. Lochentwert.



Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR
Hermes Kreditversicherungsbank AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 109765
Berlin, 25.6.1928 EF

Auflage 10.000 (R 8). Vollgezählte Aktie, ausgestellt auf die Dresdner Bank in Berlin. Prägesiegel mit schönem Hermes-Kopf. Oben rechts ganz leicht stockig. Lochentwert.

Nr. 520 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR
Hessische Elektrizitäts-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 1279
Darmstadt, 15.9.1941 EF+

Auflage 1.280 (R 8). Gründung 1912 durch die Stadt Darmstadt, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. und Hugo Stinnes. Bei der Gründung übernommen

gentlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 522



Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hirschbrauerei AG

Aktie 500 DM, Nr. 664 Düsseldorf, Mai 1960 EF
Auflage 650 (R 6). Gegründet 1897 als oHG Hirschbrauerei Lichtschlag & Co., 1911 Umwandlung in eine AG. Ab 1917 Zusammenarbeit mit der Brauergemeinschaft Düsseldorf, wobei die Hirschbrauerei in Lohnbrauerei auch für 20 Kleinbetriebe aus Düsseldorf und Neuss braute. Bekannt wurde sie dann vor allem durch das Düssel-Alt, das nach Einstellung des eigenen Brauereibetriebes seit 1974 extern im Lohnbrauerverfahren gebraut wurde. Lange Zeit war die Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann mehrheitlich beteiligt, daneben hielt die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) mehr als 25 % der Aktien. 1996 erwarb die Peters & Bambach Privatbrauerei GmbH & Co. KG diese Aktienpakete und brachte die Hirschbrauerei AG dann 2004 per squeeze-out zu 100% in ihren Besitz. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 524 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann

Aktie 1.000 DM, Nr. 30958 Essen, Juli 1961 EF+
Auflage 7.000. Gründung 1896 zur Übernahme des Baugeschäfts der Gebr. Helfmann in Frankfurt/Main. Filialen bestanden in Berlin, München, Amsterdam, Hannover, Hamburg, Karlsruhe

und Königsberg. Mitte 1922 Sitzverlegung nach Essen, 1924 wurde dem Firmennamen das Wort „Hochtief“ vorangestellt. Heute der größte deutsche Baukonzern. 2005/06 erwarb Baron August von Finck über die Custodia Holding AG (die frühere Löwenbräu AG) über 25 % von Hochtief und verkaufte das Paket im März 2007 zum mehr als doppelten Preis an die spanische Baufirma ACS. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 524



Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hoesch AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 29001-30000 Dortmund, Januar 1943 EF+
(R 6). Die Verbindung der Familie Hoesch zur Eisenindustrie reicht bis in das 17. Jh. zurück. Ihre Hammer- und Hüttenbetriebe errichtete die Familie jeweils dort, wo die Standortverhältnisse eine günstige Entwicklung versprachen. Von den alten Betriebsstätten in der Eifel wurden die Werke 1846 angesichts der knapper werdenden Rohstoffe Erz und Holzkohle in die Nähe der Steinkohle nach Eschweiler verlagert. Leopold Hoesch fasste schließlich den Entschluss, den Schwerpunkt seiner industriellen Tätigkeit ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zusammen mit Verwandten gründete er 1871 für den Betrieb eines Eisen- und Stahlwerkes in Dortmund eine oHG. Daraus wurde 1873 die Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG. 1899 wurde mit dem Erwerb der Gewerkschaft vor Westphalia in Dortmund auch eine eigene Kohलगrundlage geschaffen. 1930 Verschmelzung mit dem Köln-Neuesse-ner Bergwerksverein (früher Kölner Bergwerksverein), 1938 Umfirmierung in Hoesch AG. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgegesellschaften Hoesch Werke AG, Altenesse-ner Bergwerks-AG und Industrierwerte AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp „geschluckt“. Prägiesiegel lochentwertet. Die 1 Million RM-Aktie!

Nr. 526 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hoesch AG

Aktie 50 DM, Specimen Dortmund, von 1987 EF
American Depository Receipt (R 10). Nur zwei Stücke wurden im ABNC-Archiv gefunden.



Nr. 526



Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hohberg-Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 271 Löwenberg, 31.12.1941 EF+
Auflage 280 (R 6). Gründung 1871, AG seit 1921 als Hohberg, Bierbrauerei und Malzfabrik AG, ab 1936: Hohberg-Brauerei AG. Betrieb der Bierbrauerei mit den dabei vorkommenden Nebengeschäften. Lochentwertet.



Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 136 Sebnitz, Juli 1938 EF+
Auflage 50 (R 7). Gründung 1922 als Holz- und Kartonagenindustrie, ab 1938 Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG. Herstellung von und Handel mit allen Waren, die mit Holz oder Pappe in Verbindung stehen, Betrieb einer Großgarage. Unterhaltung von Tankstellen, Handel mit Autoölen, Fetten und Reifen. 1995 aufgelöst. Lochentwertet.



Nr. 529 (Ausschnitt)

Nr. 529 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 300
Magdeburg, 19.11.1929 **EF**
Auflage 300. Gegründet am 7.8.1929 mit Sitz bis 22.8.1929 in Zwickau, danach in Magdeburg. Holzhandel und Holzverarbeitung. Lochentwertet.



Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 200 RM, Nr. 100
Frankfurt am Main, Juli 1942 **EF**
Auflage 250 (R 7). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel „Frankfurter Hof“ von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der „Englische Hof“ gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in „Hessischer Hof“). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel „Europäischer Hof“ in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in „Hotel AG“ und 1951 in „A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA“. 1949 partweise Übernahme des Badhotels „Badischer Hof“ in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernehmen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'schen Sektellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmer. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 531 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hôtelbetriebs-AG Conrad Uhl's
Hôtel Bristol-Centralhotel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5469
Berlin, 10.6.1905 **VF**
Auflage 1.600. Gründung 1897 zum Erwerb des Centralhotels, welches zuvor der Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft gehörte. 1904 Ankauf des Hotel Bristol. 1910 Übernahme des Café und Hotel Bauer. 1911 Erwerb des Grand Hotel Bellevue und

des Tiergartenhotels, nebst Weingroßhandlung Emil Metzger. Dazu kamen die Kranzier'sche Konditorei, das Hotel Kaiserhof und das Baltic. 1927 Umbenennung in Hotelbetriebs-AG (Bristol, Kaiserhof, Bellevue, Baltic, Centralhotel). Noch heute als Kempinski AG börsennotiert. Neben dem "Kempi" in Berlin wird u.a. das vornehme "Vier Jahreszeiten" in München bewirtschaftet, wo sich heute auch der Verwaltungssitz befindet. Großformatiges Papier, Schöne florale Umrandung. Diese Kapitalerhöhung wurde zwecks Regelung der auf dem Grundstück Unter den Linden 5/6 lastenden Hypotheken beschlossen und durchgeführt. Lochentwertet.



Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Hüttenwerke Kayser AG

Aktie 50 DM, Nr. 100012 **EF+**
Lünen, Juli 1994
(R 6). Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus. Mit Firmen-Signet. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hugo Stinnes AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Mülheim (Ruhr), nicht datiert **EF+**
Schon 1808, noch zu Napoleons Zeiten, gründete Matthias Stinnes (1790-1845) eine Handels- und Schifffahrtsfirma. Der Handel mit der Ruhrkohle machte ihn reich und mächtig, er wurde zum größten Reeder auf dem Rhein. 1848 wurde das Unternehmen unter dem Druck der Gläubiger in einer Liquiditätskrise als "Mathias Stinnes'sche Handlungs-Actien-Gesellschaft" erstmals AG. Dieser ältere Stinnes-Konzern verlor nach dem 1. Weltkrieg an Bedeutung und ging 1928 in dem von Hugo Stinnes sen. (1870-1924) geschaffenen mitt-

leren Stinnes-Konzern auf. Mit weitgespannten Montan-Interessen, der Gründung des RWE, Reedereien, Werften und Handelsaktivitäten war die 1902 gegründete Hugo Stinnes GmbH seinerzeit der größte deutsche Konzern überhaupt. Nachdem die Söhne von Hugo Stinnes alle väterlichen Weisungen ignorierten und den Konzern damit in weniger als 2 Jahren ruinierten, ging das Vermögen 1926 auf die Hugo Stinnes Corporation in New York über, an der amerikanische Banken zu 50 % beteiligt waren. Erst 1961 wurde die Corporation liquidiert und pro share wurde eine 100-DM-Aktie der neu gegründeten Hugo Stinnes AG ausgegeben. 1965 erwarb die VEBA über 95 %. 1969 konzentrierte man sich ganz auf Handel und Schifffahrt; die Stinnes-Zechen, die Glaswerke Ruhr und das Chemiewerk Ruhrf wurden an die Hibernia abgegeben. 1995 Neugründung der Stinnes AG, 1999 brachte die VEBA einen Teil ihrer Beteiligung an die Börse, 2002 landete Stinnes nach einem entsprechenden Übernahmeangebot bei der Deutschen Bahn. Lochentwertet.



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Hydrierwerke Pölit AG

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 117592 **EF+**
Stettin-Pölit, November 1940
Auflage 32500 (R 9). Gründung 1937 als Hydro GmbH, Hauptgesellschafter waren die I.G.Farben, die Rhenaia-Ossag Mineralölwerke (Shell) und die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft. Umbenannt im Jan. 1938 in Norddeutsche Hydrierwerke AG und im Juli 1938 in Hydrierwerke Pölit AG. Bei der Erzeugung von Kraftstoffen durch Kohleverflüssigung wurden auch Gefangene eines auf dem Werksgelände befindlichen Außenlagers des KZ Stutthof eingesetzt. Bei der Demontage der Werksanlagen als Reparationsleistungen 1945/46 setzten die Sowjets ihrerseits deutsche Frauen und Kinder als Zwangsarbeiter ein. Erst nach Abschluß der Demontage Mitte 1946 wurde Pölit von den Sowjets in polnische Verwaltung entlassen und in Police umbenannt. 1964 entstand hier mit der Zakłady Chemiczne Police eines der größten polnischen Chemiewerke. Dieser Nennwert in einer Auktion erstmals überhaupt angeboten! Unentwertet, mit Kupons.



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 8930
Berlin, 30.9.1930 EF
Auflage 11.902 (R 7). Aktie zu 100% eingezahlt. Gründung Dez. 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10931
Grube Ilse N.-L., 15.4.1918 VF+
Auflage 5.000. 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers **Ernst Barlach**. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE das **größte Bergbaunehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Lau-

bag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechsam am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Friedendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Im. Unger AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 342
Kirchberg, 18.10.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 900. Gründung 1923. Betrieb einer Streichgarnspinnerei und Packstofffabrik. Lochentwertet.



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Industrie- und Gewerbe-Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14735
Leipzig, 31.3.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 75.000 (R 7). Gründung im Februar 1923. Bank- und Handelsgeschäfte aller Art. 1924 Konkursöffnung. Lochentwertet.

Nr. 539 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Industriebau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31991
Berlin, Oktober 1922 EF
Auflage 18.000. Gründung 1911 als „Schlesische Eisenbetonbau-AG“ in Kattowitz. 1921 Sitzver-

legung nach Berlin und Umfirmierung in „Industriebau AG“. Niederlassungen im ganzen Reich. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Bis in unsere Tage bestehendes bedeutendes Bauunternehmen. Lochentwertet.



Nr. 539



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Industriegas AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3124
Berlin, Juli 1929 EF
Auflage 1.350. Gründung 1922 als „Sächsische Acetylen-AG“ in Dresden. Herstellung von technischen Gasen. 1947 verlagert nach Grevenbroich, 1952 nach Köln, 1957 umfirmiert in IGA Industriegas GmbH & Co. KG, heute IGB Industrie-Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln. Lochentwertet.



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Industriekreditbank AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2147
Düsseldorf, Dezember 1949 EF+
Gründeraktie, Auflage 12.000. Gründung am 29.3.1949 als Industriekreditbank AG mit Sitz in Düsseldorf. 1974/75 Übernahme der Deutschen Industriebank durch Fusion zur Industriekreditbank AG Deutsche-Industriebank mit weiterem Sitz in Berlin. 1991 Umfirmierung in IKB Deutsche Industriebank AG. Die IKB ist das größte deutsche Spezialinstitut für lang- und mittelfristige Kredite

an den Mittelstand; neuerdings hält die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau ein größeres Aktienpaket. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Industriekreditbank AG
 8 % Teilschuldv. 100.000 DM
 Düsseldorf, August 1972 EF+
 Auflage 60 (R 7). Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
Industrierwaltungsgesellschaft AG
 Aktie 50 DM, Nr. 123199
 Bonn, Juli 1986 EF+
 Gründung 1916 als "Verwertungsgesellschaft für Montanindustrie GmbH" in München. 1934 übernahm das Deutsche Reich die Geschäftsanteile, 1941 Sitzverlegung nach Berlin, 1944 Umfirmierung in Montan-Industriewerke GmbH. Bei Kriegsende besaß die Firma nicht weniger als 128 Werkanlagen mit 15.500 ha Grundbesitz (einiges davon erwies sich später als schwer kontaminiert). 1951 Umfirmierung in "Industrierverwaltungsgesellschaft mbH" und Sitzverlegung nach Bonn. 1971 erhielt die IVG den Auftrag zur Beschaffung und Einlagerung der Bundesrohölreserve, für die Kavernen im Salzstock Etzel bei Wilhelmshaven geschaffen wurden. 1986 Umwandlung in eine AG und Teilprivatisierung mit Börseneinführung. Immer mehr wandelte sich der Konzern zu einer Immobiliengesellschaft, 1996 Umfirmierung in IVG Holding AG. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 544 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Internationale Handelsbank KGaA
 Aktie 1.000 RM, Nr. 21
 Berlin, Februar 1925 EF
 Auflage 2.700. Gründung 1912 als Bankfirma Salomon Marx. 1920 geändert in S. Marx & Co., 1921 Umwandlung in die Internationale Handelsbank KGaA. 1928 Übernahme der Nordischen Bank in Berlin durch Fusion. 1937 umbenannt in Grundbesitz- und Handelsbank KGaA. 1939 aufgelöst. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 544



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Isergebirgsbahn-AG
 Aktie 700 RM, Nr. 1411
 Bad Flinsberg, 9.12.1924 EF/VF
 Auflage 60 (R 6). Gründung 1908 als Friedeberg-Flinsberger Kleinbahn-AG. Strecke Friedeberg a. Queis (heute Mirsk) - Flinsberg (heute Swieradów-Zdrój) in Schlesien, südöstlich von Görlitz). Streckenlänge 10,8 km. 1911 Umfirmierung in „Isergebirgsbahn AG“. 1945 ging die Bahn auf die Polnische Staatsbahn PKP über. Güterverkehr bis 1995, Passagierverkehr noch bis 1996. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag.



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Isola Werke AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 55
 Düren, Januar 1935 EF+
 Auflage 595. Gegründet 1912 als Continentale Isola-Werke AG, 1924 umbenannt wie oben, Herstellung von Isolationsmaterialien der Elektrotechnik, besonders Ölleinen, Ölseide, Ölpapier usw. 1954 Beteiligung der Rütgerswerke AG. Im April 2004 Verkauf durch den Eigentümer Rütgers AG (RAG) an ein Konsortium aus Texas Pacific Group, einem führenden US-Finanzinvestor mit Sitz in Fort Worth, Texas. Lochentwertet.



Nr. 547

Nr. 547 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
J. E. Reinecker AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 4702
 Chemnitz, 5.6.1917 EF
 Auflage 2.000. Gründung 1911 zur Übernahme der Werkzeugmaschinenfabrik von J. E. Reinecker in Chemnitz-Gablenz. Über 2.400 Mitarbeiter produzierten vor allem Gewindeschneide- und Bohrwerkzeuge, Fräs- und Schleifmaschinen, Drehbänke und Maschinen für Zahnräderfabrikation. Börsennotiz Chemnitz und Berlin. 1949 verlagert nach München, 1969 aufgelöst und 1971 Sitzverlegung nach Einsingen bei Ulm (Donau) und Fortsetzung der Ges. Im selben Jahr noch erloschen. Feine Guillochenumrandung im G & D-Druck. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR
Josef Manner & Comp. AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 5113
 Wien, Januar 1941 EF
 Auflage 5.900 (R 7). Gründung 1890, AG seit 1913. Herstellung von Kakao, Schokolade, Pralinen, Fruchtsäften und Dauerbackwaren. Börsennotiz Wien. Noch heute bekannte Marke. Dekorativ, mit großer Abb. des Stefanodoms. Lochentwertet. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 549

Nr. 549 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Jota Werk Gebr. Funke AG
 Aktie 100 RM, Nr. 2457
 Düsseldorf, September 1942 EF+

Auflage 960. Gründung 1919 unter dem Namen Gebr. Funke AG, umbenannt 1930 wie oben. Herstellung von Präzisions-Zahnbohrern, Spezialität Jota Neo-Typ, von Zahnärztlichen Schleifsteinen, Handinstrumenten, Füllungsmaterialien, Kautschuk sowie Schleifsteine für industrielle Zwecke. 1973 Jota AG, Rüthi (Schweiz). Lochentwertet.



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Junker & Ruh-Werke-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7725
Karlsruhe, Juli 1921

EF

Gründeraktie, Auflage 2700 (R 8). Die Gesellschaft war auf die Herstellung von Gasküchengeräten spezialisiert. In den 60er Jahren wurde sie von Neff in Bretten übernommen, die selber kurz danach an AEG verkauft wurde. Um die eigene Krise besser bewältigen zu können, wollte AEG Neff in Konkurs gehen lassen. Dadurch wurde Neff dann von BSH (Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH) erworben, die ihre Gasküchengeräte und Küchenausstattungen noch heute unter der bekannten Marke Neff vertreibt. Äußerst dekorativer Druck im Stile der 1.000-Mark-Banknote von 1910, entworfen von der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe GmbH.



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Jute-Spinnerei und Weberei Kassel

Aktie 200 RM, Nr. 2247

Kassel, November 1928

EF

Auflage 4.800 (R 6). Gegründet 1882. Betrieb einer Spinnerei, Weberei und Sackfabrik. Heute Jute Kassel GmbH. Lochentwertet.

Nr. 552 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

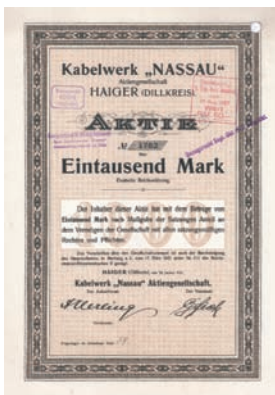
Kabelwerk Nassau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1781

Haiger (Dillkreis), 29.1.1921

EF

Auflage 900 (R 7). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden, 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle a.G. i.L." umfirmiert. Der Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinschagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Lochentwertet.



Nr. 552

Nr. 553 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kali und Salz AG

Aktie 50 x 50 DM, Nr. 2480

Kassel, August 1923

EF+

Gründung 1889 als AG für Bergbau und Tiefbohrung zu Goslar. 1899 Sitzverlegung nach Bad Salzdetfurth und Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1972 verschmelzende Umwandlung der Kali und Salz AG und der Mitteldeutschen Kali AG zur Kali und Salz GmbH. Die Firma ist Marktführer bei der Kaliproduktion. 1994 Umfirmierung in Kali und Salz Beteiligungs AG. Gewinnung von Kali- und Steinsalzen, Herstellung von Mischdüngern und chemischen Erzeugnissen, Verwaltung von Grundbesitz. Mit großem K+S-Firmensignet. G&D-Druck. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kamenzer Bank AG

Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 14

Kamenz, 10.3.1933

EF+

Auflage 46 (R 7). Gründung der AG 1922, vorher war die Kamenzer Bank eine Genossenschaftsbank. Seit Februar 1924 Freundschftsverhältnis mit der Sächsischen Staatsbank, die bei dieser Gelegenheit Vorzugs-Aktien der Kamenzer Bank übernahm. 1945 wurde die Bank durch die Sächsische Landesbank abgewickelt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 555 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6779

Berlin, Juni 1921

VF

Auflage 400 (R 7). Gründung 1863, AG ab 1896. Die Firma lautete bis 1911: Verein. Kammerich'sche Werke. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehtteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Die Gesellschaft gehörte zum Konzern der Mannesmannröhren-Werke. Nach 1954 in diesem aufgegangen. Lochentwertet.



Nr. 555



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kammgarnspinnerei Schedewitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2492

Schedewitz, 24.5.1919

EF

Auflage 300 (R 6). Gründung 1839, AG seit 1899. Aufgrund schwerer Bergschäden durch unter der Fabrik liegende Kohlenbergwerke wurde das Werk 1921 nach Silberstraße verlegt. Die Fabrikgebäude in Schedewitz wurden an die Hataz Kleinautomobilwerke AG, Zwickau, verkauft. 1924 Neubau einer Wollkammerei. 1929 Fusion mit der Kammgarnspinnerei Silberstraße. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, 1954 Sitzverlegung nach Hamburg. Zuletzt nur noch Verwaltung von Restvermögen, die HV vom 10.8.1963 beschloss die Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet.

Nr. 557 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kammgarnspinnerei zu Leipzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 338

Leipzig, 24.4.1928

EF+

Auflage 470. Die Gesellschaft wurde um 1830 von dem in Braunschweig geborenen Baumwollspinnereibesitzer Johann Heinrich Ferdinand Hartmann (1790-1842) gegründet und war bereits 1842 die größte Spinnerei Sachsens. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erfolgte bereits 1836 als „Kammgarnspinnerei zu Pfaffendorf“. Im Jahr 1862 wurde der ursprüngliche Name in „Kammgarnspinnerei zu Leipzig“ umgeändert. Ihren Sitz hatte die AG in der Pfaffendorfer Straße 31-33, Leipzig. Geschäftszweck war der vollstufte Betrieb als Wäscherei, Kammerei, Färberei, Spinnerei und Zwirnerei. Die Fabrik, anfänglich mit über 2.700 Spindeln begonnen, arbeitete nun mit fast 66.500 Spinnspindeln, über 8.000 Zwirnschpindeln und

beschäftigte um die 950 Mitarbeiter. Der älteste Teil des Spinnereihochbaus wurde 1907 durch einen Neubau ersetzt. 1914 bis 1918 arbeitete die Gesellschaft für den Heeresbedarf. 1916 zudem Aufnahme der Fabrikation von Papiergarn. Börsennotiert war die Gesellschaft in Leipzig, 1950 Sitzverlegung nach Wiesbaden, 1953 nach Stuttgart und 1966 nach München. Nach der Enteignung zu Gunsten des Landes Sachsen nur noch Verwaltung des Gesellschaftsvermögens. Noch heute in Berlin börsennotiert. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 557



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kampa-Haus AG

Aktie 5 DM, Nr. 1006537
Minden, Juli 1995 **EF**
Die Anfänge des Unternehmens gehen bis in's 19. Jh. auf eine Bau- und Möbeltischlerei zurück. 1971 Gründung der Kampa-Haus GmbH & Co. KG, seit 1985 AG. Herstellung von Fertighäusern, Industrie- und Gewerbebauten. Im Nov. 2006 verkaufte der bisherige Mehrheitsaktionär Wilfried Kampa seinen Anteil an den Finanzinvestor Triton. Nach herben Verlusten (etwa 23 bis 24 Mio. Euro) im Jahr 2008 Eröffnung des Konkursverfahrens am 3.7.2009. Reetgedeckte Luxusvilla im Unterdruck. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kamnagel AG (vormals Nagel & Kaemp)

Aktie 100 RM, Nr. 283
Hamburg, Dezember 1941 **EF+**

Auflage 200 (R 6). Gründung 1865 unter der Firma Nagel & Kaemp, AG seit 1889 als Eisenwerk vorm. Nagel & Kaemp AG, 1934 umbenannt in Kampnagel AG, ab 1965 IWT Industriewerke Transportsysteme AG. Herstellung von Kränen, Transportanlagen, Getrieben, Walfanggeräten u.ä. 1968 Einstellung der Produktion. Die Werkshalle wird seitdem für kulturelle Veranstaltungen genutzt. 1970 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet.



Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kant Chocoladenfabrik AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 2772
Wittenberg, November 1942 **EF+**
Auflage 504 (R 7). Gründung 1886 in Hamburg als "AG für automatischen Verkauf", 1902 Sitzverlegung nach Berlin, im Mai des gleichen Jahres Betriebsnahme der Schokoladenfabrik, 1922/23 Sitzverlegung nach Wittenberg und Umfirmierung wie oben. Börsennotiert Hamburg. Großaktionär war die Rabbethge & Giesecke AG in Kleinwanzleben (heute KWS Kleinwanzlebener Saatzaucht AG mit Sitz in Einbeck). Der Wittenberger Betrieb wurde 1945 enteignet, 1949/50 Fusion mit der 1910 in Dresden gegründeten Hartwig & Vogel AG (Herstellung von Schokolade und Zuckerwaren, Handel mit Kaffee, Tee und Tabakwaren), Sitzverlegung der Kant-Hartwig & Vogel AG nach Einbeck und Neuaufbau eines Produktionsbetriebes, allerdings ohne dauernden Erfolg: 1957 im Handelsregister gelöscht. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft
VZ-AnteilSer. III 10 x 10 RM, Nr. 92121-30
Berlin, 12.9.1925 **EF**

Bei ihrer Gründung 1895 übernahm die Gesellschaft von dem Bremer Kaufmann Lüderitz ein etwa 100.000 qkm großes Gebiet in Deutsch-Südwestafrika mit bedeutenden Erzvorkommen (Eisenerz, Gold, Kupfer, Zink). Nach dem 1. Weltkrieg Enteignung des Besitzes durch die Republik Südafrika. Alle bis 1939 unternommenen Anstrengungen, eine Rückgabe zu erreichen, blieben erfolglos. Eine Entschädigung zahlte das Deutsche Reich in diesem Fall nicht, trotzdem hatte die Ges. ein ungewöhnlich zähes Leben: Noch 1976 beschloß eine HV die Sitzverlegung nach München und die Umwandlung in eine GmbH. Zweisprachig deutsch/englisch. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Karl Schlatter Färberei-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1199
Chemnitz, Mai 1925 **EF**
Auflage 500 (R 7). Gegründet 1922. Lochentwertet.



Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Katholische Kirchenfabrik

Aktie 10 Thaler, Nr. 985
Eupen, Juni-September 1861 **VF**
Auflage 1.500 (R 9). Die Katholische Kirchenfabrik wurde gegründet zum Bau der Kirche unter der Haas in Eupen. Der zu diesem Zweck aufgenommene Betrag von 15.000 Thalern wurde gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 12.10.1860, genehmigt durch Verfügung der königlichen Regierung zu Aachen vom 20.11., innerhalb 15 Jahren mittels Auslösung durch die Gemeindekasse Eupen zurückgezahlt. Fünf Originalunterschriften des Kirchenvorstandes, des Bürgermeisters von Eupen und des Rentantes des Kirchenbau-Vereins. Strichentwertet.



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaufmännischer Verein zu Chemnitz (juristische Person)

SchuldV. 25 Mark, Nr. 1895
Chemnitz, 15.7.1907 **EF+**
(R 6). Die kaufmännischen Vereine entstanden überall in Deutschland als Vereinigung von Handlungsgehilfen zum Zwecke der Fortbildung, der Hebung kaufmännischen Wissens und der materi-

ellen Förderung ihrer Mitglieder durch Stellenvermittlung, Unterstützung und Kranken- und Pensionskassen. Die ältesten Kaufmännischen Vereine in Deutschland waren: Verein junger Kaufleute in Stettin (gegründet 1687), Handlungsdieners-Hilfskasse Nürnberg (1742), Kaufmännischer Verein Union in Braunschweig (1818). Schönes Kleinformat im Historismus-Stil. Lochentwertet.



Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Keilmann & Völcker GmbH

Genußschein 100 RM, Nr. 70
Bernburg, Oktober 1926 EF+
(R 7). Herstellung von Grauguß aller Art insbesondere Apparatebau für die chemische Industrie. Die Gesellschaft war eine Tochtergesellschaft der Burbach-Kaliwerke AG. Lochentwertet.

zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das „zweite Leben“ als Bauträger-Gesellschaft, angefangt durch einen beispiellosen Boom bei Steuerparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gegenbeite Luft. Gedruckt auf Büttenpapier. Anh. Kupons.



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Genußschein 100 RM, Nr. 336
Kerkerbach, Post Runkel a.d.Lahn,
November 1925 EF/VF
Lochentwertet.



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Aktie 50 DM, Nr. 10474
Mannheim, November 1983 EF+
Letzte Aktien-Emission dieser Skandal-AG vor dem Konkurs.

Nr. 569 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 574
Kiel, Mai 1938 EF+
Auflage 1.800. Ausgestellt auf Herrn Bankdirektor Hermann Kruse, Kiel. Gründung 1905 als Hafensundfahrt-AG. 1937 Übernahme der „Holsteinische Autobus GmbH“ und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der „Neuen Dampfer-Campagnie“, 1942 Übernahme der „Kieler Straßenbahn“ mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu

der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebs- teil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschiffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 569



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 49748
Kiel, August 1951 EF+
Auflage 219 (R 7). Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Nur ca. 40 Stücke kamen in den Sammlermarkt, ein Teil an Archive, Rest vernichtet.



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 4015
Kiel, August 1951 EF+
Auflage 1.800 (R 8). Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Die zweitseltenste Aktie der Kieler Verkehr, höchstens 25 Stücke kamen in den Sammlermarkt, ein Teil an Archive, Rest vernichtet.



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Actie 500 Mark, Nr. 848
Limburg, 12.5.1884 EF
Gründeraktie, Auflage zuerst 1.900, nach Kapitalzusammenlegung 1919 blieben nur ca. 200 im Umlauf (R 8). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehr-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehr-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark